



Gemeindebrief

Februar - März 2018

evangelisch-freikirchliche Gemeinde
Gelsen**KIRCHE**n-buer

Gemeinsam erleben.

Gott spricht:

*Ich will dem
Durstigen geben
von der Quelle
des lebendigen Wassers
umsonst.*

Offenbarung 21, 6



Es war ein ungewöhnlich heißer Tag für Nordfriesland – dazu windstill. Das gibt es ganz selten auf der Insel Amrum.

Mit einer Freundin lief ich durch die herrlichen Dünen. Das mitgenommene Wasserging zur Neige und wir strebten dem nächstgelegenen Campingplatz zu, um unseren Wasservorrat aufzufüllen.

Die Entscheidung, den Holzweg durch die Dünen zu verlassen und über den Strand zum Campingplatz zu laufen, erwies sich als falsch. Wer jemals über den riesigen Strand und den tiefen Amrumer Kniepsand gelaufen ist, weiß warum.

Jeder Schritt fiel schwer und der Campingplatz wollte und wollte nicht näher rücken. Meine Freundin war schon ganz rot im Gesicht und hatte das Sprechen eingestellt. Sie würde mir doch nicht hier am Strand – wo weit und breit kein Mensch zu sehen war – kollabieren!? Angst stieg hoch. Ich versuchte irgendwie, mich selbst und sie zu beruhigen. Dabei klebte auch mir schon die Zunge am Gaumen und ich sehnte mich nach Wasser. Einfach weiterlaufen...

Endlich rückte der Campingplatz ins Blickfeld, eine letzte Anstrengung und wir konnten uns auf den Wasserhahn stürzen. Den Durst löschen – welch eine Wohltat!!

Durst ist unerträglich. Wenn wir Durst haben, brauchen wir keinen Kaffee, keinen Cognac und noch nicht einmal Milch. Dann brauchen wir Wasser. Klares, frisches Wasser.

Dass wir genau das bei Gott finden, ist die Verheißung der Jahreslosung 2018.





Gott selbst spricht hier – im letzten Buch der Bibel, fast am Ende. Gott verheißt nicht Kaffee und auch keinen Cognac. Er verspricht weder Genuss noch Rausch. Aber er sichert zu, dass Durstige ihren Durst löschen können – mit Wasser, das das Leben wieder weckt.

Das ist *die* Nachricht für Durstige, für die, denen die „seelische Zunge“ am Gaumen

klebt, weil sie sich so sehr nach Lebenssinn und innerem Frieden sehnen. Für die, denen schon ganz elend ist, weil sie endlich einen Neuanfang brauchen und Entlastung von Schuld. Für die, die sich durch den Sand eigener Ansprüche und fremder Erwartungen schleppen und nach Freiheit bei Gott dürsten. Für die, die sich nach Gottes Nähe verzehren.

Dieser Durst wird gelöscht. Das ist versprochen von höchster Stelle.

Gott verschenkt: Lebenssinn und Frieden. Neuanfänge und Vergebung. Freiheit und seine beglückende Nähe.

Gott schenkt echtes Leben in seiner ganzen Fülle. Nicht ohne Leid, aber doch unter der Zusage, dass dieses Leid einmal in Gottes neuer Welt vorbei sein und uns nie wieder quälen wird. So wie es in einem Vers kurz zuvor heißt:

„... und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.“ (Offenbarung 21,4)

Ich wünsche uns allen, dass wir unseren Durst immer wieder spüren und ihn bei Gott, der Quelle, löschen können – auch in diesem noch frischen Jahr 2018.

Eure *Christine Schultze*



Aktuelles aus der Gemeindeleitung

In unseren Sitzungen haben wir uns stark mit der Planung unserer beiden besonderen Veranstaltungen im Frühjahr beschäftigt:

„**Schönen guten Abend**“ (18.-21.02.18) und dem Gemeindegemeinschaftsseminar „**Spur 8**“.

Aus letzterer, zunächst nur für vier Wochen geplanten Veranstaltung sind nun acht Wochen geworden. Der Original-Titel „Spur 8“ passt jetzt auch und lässt sich außerdem leichter sprechen als „vierwöchige Gesprächsgruppen-Phase“ – gemeint ist aber das gleiche Konzept.

Zu beiden Veranstaltungen gibt es ausführlichere Infos in diesem Gemeindebrief.

Auch die **Mitgliederversammlung am 28.01.** haben wir vorbereitet und hoffen auf rege Beteiligung. Wir werden die **Ziele 2018** vorstellen und drucken sie hier im Gemeindebrief zum Nachlesen ab. So hat jeder die verschiedenen Vorhaben vor Augen und kann sie auch im Gebet begleiten.

Wir sind sehr dankbar für alle Unterstützung und Fürbitte von euch und bitten

Hingehen, wo Gottes Herz schlägt
Zu Gott, der Quelle, finden

Gemeindefreizeit vom 14.-16.9.

Zukunftswerkstatt für unsere Gemeinde

- Zusammen mit Christian Rommert werden wir das WE vom 9.-10.11. gemeinsam nach dem Weg Gottes für unsere Gemeinde fragen.

Junge-Erwachsene
Wöchentliches Treffen

Gemeinsames Gebet stärken

- Gebet vor Gottesdienst
- Gebetsabende: Informiert beten
- Gebetsabende mit Lobpreisteil

herzlich, dass ihr unseren Dienst auch weiterhin im Gebet tragt.

Möge unser treuer Gott euch auf eurem Weg durch das Jahr 2018 segnen und schützen!

Eure Christine Schultze und Klaus Springer

Hingehen, wo Gottes Herz schlägt

In Gottes Wort tiefer graben

Moderatorenschulung 23.6.

Forum Schriftverständnis 16.6.

Finanzen und Dankbarkeit



GL-Intern

- Neue GL-Mitglieder und Ältestenwahl
- Leiterschaftskonferenz in Dortmund 8.-10.2.
- GL-Klausur 20.-22.4.

Hingehen, wo Gottes Herz schlägt

Veranstaltungen

- Familiengottesdienste
- Open House (offen für Gäste)

Kennenlernen fördern

- KostBar (Frauenabende)
- Männerabende

Diakonie

- Fahrradwerkstatt
- Sprachkurs und Spielkiste
- Schweigemarsch für Rohingya und weltweite Flüchtlinge
- AWG Unterstützung

Jugend

- Jugendgottesdienste 29.4.; 8.7.; 11.11.
- Jugendfreizeiten (BUJU und WE-Freizeit)
- Vernetzung der Jugendgruppen
- 22.2. Jugendabend mit Christian Fischer

„Schönen guten Abend“ 18.-21.2.

- 3 offene Abende mit C. Fischer
- Spur 8 Kleingruppenabende

„Schönen guten Abend!“ – 18. - 21.02.2018

„Schönen guten Abend!“ fängt bereits morgens an, und zwar um 10.00 Uhr am Sonntag, d. 18.02. mit einem Gottesdienst. Unser Gastpastor Christian Fischer aus Lage wird bereits da sein und die Predigt halten. Darauf dürfen wir uns freuen, denn Christian Fischer liebt es, Menschen von Jesus zu erzählen und dabei neue Dinge auszuprobieren (siehe Kurzvorstellung).

Von Montag- bis Mittwochabend heißt es dann wirklich: „Schönen guten Abend!“



Wir wollen von 19.30 bis etwa 21.00 Uhr einen schönen Abend verbringen mit interessanten Begegnungen und wesentlichen Impulsen. Am Montag geht es um Bilder, am Dienstag um Melodien und am Mittwoch um Texte für das Leben.

An jedem Abend sollen drei Menschen interviewt werden, die ihr „Lieblingsstück“ (Bild, Melodie oder Text)

mitgebracht haben. Auf den einen oder die andere von euch werden wir noch zu kommen und fragen, ob ihr ein Lieblingsstück vorstellen mögt...



Wir freuen uns sehr, dass Iuliana Münch, sporadische Besucherin unserer Gottesdienste und Geigerin am Musiktheater im Revier, zugesagt hat, nicht nur ihr Lieblingsstück zu spielen, sondern ein, zwei Stücke mehr... Auch der Bueraner Künstler Norbert Feldmann hat seine Teilnahme in Aussicht gestellt.



Christian Fischer wird die Interviews durchführen und auch die biblische Perspektive zum jeweiligen Thema entfalten. Seid also selbst dabei und bringt eure Freunde, Nachbarn und Kollegen mit zu diesen schönen Abenden!

Am 22.02. wird Christian Fischer noch einen besonderen Abend mit unserer Jugend gestalten. Darauf könnt ihr gerne junge Leute aufmerksam machen.

Kurzvorstellung

Hallo, mein Name ist **Christian Fischer**. Die meisten Menschen nennen mich aber Fische. Ich liebe es, Menschen von Jesus zu erzählen



und mitzubekommen, wie Menschen Jesus kennen lernen. Da ich selbst weiß, was es heißt, durch Jesus frei zu werden, ist es mir eine große Ehre, dass ich von 2006 bis Sommer 2017 als Jugendpastor im GJW Niedersachsen-Ostwestfalen-Sachsen-Anhalt unterwegs sein durfte. So konnte ich junge Menschen zu Jesus führen und sie auf ihrem Weg mit Jesus begleiten.

Seit dem 01.08.2017 bin ich nun Pastor der EFG Lage. Wir als Familie - meine Frau und ich haben drei Kinder - leben uns gerade in der neuen Stadt und der Gemeinde ein. Wir sind gespannt, was Gott noch mit uns vor hat und was hier noch passieren wird. Von 2009 bis Sommer 2017 war ich eben-

falls als Jugendpastor in der EFG Magdeburg angestellt. Dort durfte ich viele Dinge ausprobieren, wie z.B. Rappen in der Predigt oder Moderation im Osterhasenkostüm. Ja, ich probiere gerne neue Dinge aus, da ich davon überzeugt bin, dass Gott uns Kreativität gegeben hat, damit wir sie ihm zur Ehre und den Menschen zum Segen einsetzen.

Genau aus diesem Grund freue ich mich darauf, bei euch „Schönen guten Abend“ machen zu dürfen. Ich freu mich darauf, euch kennenzulernen und zu erleben, wie Jesus Menschen begegnet.

Christian Fischer



oder achtwöchige Gesprächsgruppen-Phase

Vom 1. März bis 3. Mai immer donnerstags um 19.30 Uhr, aber nicht in den Osterferien. Ursprünglich hatten wir an eine vierwöchige Phase gedacht, in der alle Kleingruppen der Gemeinde und möglichst viele weitere Teilnehmer zusammenkommen, um einmal in der Woche einen gemeinsamen Abend zu verbringen.

Als wir uns in größerer Runde zur Planung trafen, waren wir dann doch einhellig der Meinung, wir sollten die acht Wochen dafür nehmen, die im Konzept dafür vorgesehen sind. Nun werden wir also im März vier Treffen haben, während der Osterferi-

en pausieren und danach vier weitere Wochen das Gemeindeseminar fortführen.

So viel zum Äußeren. Viel wichtiger ist jedoch der Inhalt. An den Abenden wird es Vorträge, aber auch immer eine Gesprächsphase an den Tischen geben. Die Vorträge sind sehr lebensnah und werden anhand von Bildern veranschaulicht. Dabei sollen Grundaussagen des christlichen Glaubens mit den Lebenserfahrungen, mit Anfragen und Zweifeln der Teilnehmenden verbunden werden.

Der erste Abend am 1. März soll eine Art **Schnupperabend** sein, danach kann man

sich für die Teilnahme (möglichst verbindlich) anmelden.

Für Menschen, die sich für den Glauben interessieren, aber doch kleinere oder größere Vorbehalte haben (siehe Flyer unten), ist „Spur 8“ genau das Richtige. Und für glaubende Menschen ist es eine tolle Möglichkeit, den eigenen Glauben zu reflektieren und mit anderen darüber zu sprechen. Worte zu hören oder vielleicht auch selbst zu finden für das, was sich manchmal gar

nicht so leicht sagen lässt.

Ladet also Menschen ein, die Interesse daran haben, eine neue Lebensspur zu finden. Und wir wollen hoffen und beten, dass „Spur 8“ ihnen genau dabei helfen wird.

Eure *Christine Schultze*

PS: Es wird Flyer geben, mit denen wir für Spur 8 und auch für „Schönen guten Abend!“ einladen können.

SPUR 8
Entdeckungen im Land des Glaubens

Herzliche Einladung!

Station 1
Gott - wie diese Reise mein Bild verändern kann

Station 2
Sinn - wie ich ihm auf die Spur komme

Station 3
Glaube - wie ich trotz Hindernissen weiterkomme

Station 4
Sünde - was es damit auf sich hat

Station 5
Jesus - wo sich Himmel und Erde berühren

Station 6
Christ werden - wie Gott mit mir anfängt

Station 7
Christ bleiben - wie Gottes Geist uns trägt

Station 8
Wir feiern das Fest des Lebens

SPUR 8
Ein Gemeindegemeinschaftsabend

Entdeckungen im Land des Glaubens

SPUR 8
Entdeckungen im Land des Glaubens

„ES WIRD ZEIT, DASS ICH MIR GEDANKEN MACHE, WORAN ICH EIGENTLICH GLAUBE.“

„ICH FRAGE MICH, WER BIN ICH UND WOHIN BIN ICH UNTERWEGS?“

„MIT DER FRAGE NACH GOTT BIN ICH NICHT FERTIG.“

„DAS MIT DEM GLAUBEN IST MIR BISHER IMMER IRGENDWIE FREMD GEBLIEBEN.“

„DER KIRCHE BEGEGNE ICH MIT SKEPSIS. ABER DER SACHE MIT DEM GLAUBEN WILL ICH AUF DIE SPUR KOMMEN.“

„NACH ALLEM, WAS ICH ERLEBT HABE, KANN ICH NICHT MEHR GLAUBEN.“

Wenn ...

- ... es Ihnen im Moment so oder ähnlich geht,
- ... Sie Ihr Verhältnis zum christlichen Glauben neu überdenken wollen,
- ... Sie nach verständlichen Informationen über das Christsein und nach praktischen Zugängen zum Glauben suchen,
- ... Sie mit anderen über diese Themen und Ihre Fragen ins Gespräch kommen wollen,
- ... Sie Entdeckungen im Land des Glaubens machen wollen – ohne dabei kirchlich vereinnahmt oder

dann ...

- ... werden Sie mit Gewinn an **SPUR 8** teilnehmen.

SIE SIND HERZLICH EINGELADEN, DEM GEHEIMNIS DES GLAUBENS AUF DIE SPUR ZU KOMMEN!

SPUR 8 besteht aus sieben Vortragsabenden und einem Gottesdienst.

Die Teilnahme ist kostenlos und verpflichtet Sie zu nichts.

Die Vorträge verbinden die Grundaussagen des christlichen Glaubens mit den Lebenserfahrungen, Anfragen und Zweifeln der Teilnehmenden.

Die Abende beginnen mit einem Imbiss.

Gesprächsgruppen in der Mitte des Abends bieten Gelegenheit zu Diskussion und Klärung. Aber auch Schweigen ist möglich.

Die acht Abende bauen aufeinander auf. Darum empfehlen wir Ihnen, an allen Abenden teilzunehmen. Sie können aber auch unverbindlich zu einem Schnupperabend reinschauen.

Jeder Teilnehmer erhält eine **Mappe** mit den Bildern und Kernaussagen des Seminars.

Um besser planen zu können erbiten wir Ihre schriftliche Anmeldung.

Es gibt viel zu tun - packen wir's an - gemeinsam

„Durch ihn ist der Leib fest zusammengefügt, denn er verbindet die Körperteile durch die verschiedenen Gelenke miteinander. Jeder einzelne Teil leistet seinen Beitrag. So wächst der Leib und wird aufgebaut durch die Liebe.“ Epheser 4,16

Der Leib - das ist auch unsere Gemeinde!
Der Leib - das bist auch du!

Du bist in unserer Gemeinde nicht nur, weil du dir das halt so ausgesucht hast, sondern auch, weil Gott es so vorgesehen hat. Weil er dich mit deinen Begabungen hier bei uns einsetzen will und du den Leib mit aufbauen sollst.

Jetzt mag der eine oder andere denken:
„Sooo begabt bin ich gar nicht“ oder
„Für mich gibt es nicht die richtige Stelle in der Gemeinde.“

Das sollten aber keine Ausreden sein, denn Gott **hat** dich begabt und du **bist** mit deinen Begabungen **wichtig** für die Gemeinde. Wir haben als Gemeinde in diesem Jahr einiges vor, für das alle Mitglieder gebraucht werden.

Es gibt sicher Lebensumstände, in denen man sich etwas zurückziehen kann, wie z.B. Krankheit oder Prüfungszeiten, aber ich glaube, dass sich sonst jeder irgendwo in der Gemeinde einbringen sollte, weil ansonsten sein Platz nicht ausgefüllt ist und Arbeit auf zu wenigen Schultern lastet.

Wo wirst du gebraucht?

„Du arbeitest beruflich mit Kindern oder hast deine eigenen aus dem Gröbsten raus und eigentlich sind sie ganz gut geraten - **Die Kigo- und Spielstuben-Mitarbeiter oder der Kinder- teil brauchen Unterstützung!**“

„Du kannst zu Hause ganz passablen Kaffee kochen und schaffst es auch, unfallfrei die Spülmaschine einzuräumen - **Das Kaffee- stubenteam braucht unbedingt Hilfe!**“

„Du renovierst alleine bei dir zu Hause und schämst dich trotzdem nicht, Gäste dort- hin einzuladen - **Das Team der Haustechnik freut sich auf jede helfende Hand!**“

„Du hast einen grünen Daumen und siehst, wo es unser Umgelände nötig hat - **die Beete freuen sich auf deine Fürsorge!**“

„Ob Ostern oder Weihnachten, ob Frühling oder Herbst, bei dir zu Hause sieht es immer passend aus - **Selbst das Dekoteam freut sich über Unterstützung!**“

Du siehst, dein Platz ist zur Zeit unbesetzt und wartet auf dich.

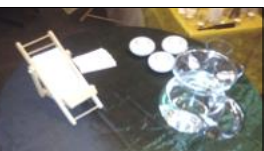
Die Gemeinde braucht DICH!

Beraube dich nicht der vielen guten Begegnungen und Segnungen.

Nur Mut, dazu macht es auch noch Spaß, im Team zu arbeiten. *Volker Kersting*

Zur Neujahrsandacht

fanden sich ca. 28 Besucher in unserem Gemeindehaus ein. Unter den Worten aus Psalm 23 „**Der Herr ist mein getreuer Hirte, mir wird nichts mangeln...**“ durften wir einen wunderbaren Einstieg in dieses neue Jahr erleben, wofür ich persönlich sehr dankbar bin.



... er weidet mich auf saftigen Wiesen und führt mich zu frischen Quellen.



**Er gibt mir neue Kraft.
Er leitet mich auf sicheren Wegen, weil er der gute Hirte ist.**



Und geht es auch durch dunkle Täler, fürchte ich mich nicht, denn du Herr bist bei mir, du beschützt mich mit deinem Hirtenstab.



Du lädst mich ein und deckst mir den Tisch vor den Augen meiner Feinde und begrüßt mich wie ein Hausherr seinen Gast und gibst mir mehr als genug.



Deine Güte und Liebe werden mich begleiten mein Leben lang, in deinem Haus darf ich für immer bleiben.

Vieles haben wir im vergangenen Jahr erlebt, gute und schlechte Zeiten, und jeder einzelne könnte sicherlich seine eigene Geschichte schreiben. Es tat gut, sich damit an einer oder mehreren Stationen dieses Psalms einzufinden und einmal innezu-



halten und zurückzublicken. Wir durften das Geschehene in Form eines Kerzenlichtes in Gottes Hände abgeben und mit neuem Mut und Vertrauen in das Jahr 2018 starten.

Während einer Zeit des Lobpreises konnte man sich unter den persönlichen Segen Gottes stellen lassen. Danke an die Geschwister, die uns das ermöglichten!

Der Herr sei vor dir,

um dir den rechten Weg zu weisen.

Der Herr sei neben dir,

um dich in die Arme zu schließen und dich zu schützen.

Der Herr sei hinter dir,

um dich zu bewahren vor der Heimtücke böser Menschen.

Der Herr sei unter dir,

um dich aufzufangen, wenn du fällst.

Der Herr sei in dir,

um dich zu trösten, wenn du traurig bist.

Der Herr sei um dich herum,

um dich zu verteidigen, wenn andere über dich herfallen.

Der Herr sei über dir,

um dich zu segnen.

So segne dich der gütige Gott. Amen

Ich bin so dankbar, dass Gott mir immer wieder diese Gelegenheiten schenkt, neu zu ihm nach Hause kommen zu dürfen. Bei ihm kann ich Kraft tanken, Freude und Zuversicht erfahren – sicherlich ausreichend genug für ein neues Jahr. *Ute Kersting*

Buchvorstellung – Die Bücherdiebin

Ich weiß nicht wie es euch geht, aber für mich ist eines der entspanntesten Dinge auf der Welt, sich irgendwo ganz ruhig zurückzuziehen und ein gutes Buch zu lesen. Am besten noch mit einer Kanne Tee und einer Geschichte, aus der man nicht so schnell wieder auftauchen kann. Und genau so ein Buch gebe ich in die Leihbücherei und möchte es euch hier vorstellen. Die Geschichte spielt zur Zeit des Dritten Reiches und erzählt vom Leben der kleinen Liesel Meminger, die aufgrund ihrer kommunistischen und daher verfolgten Eltern mit ihrem kleinen Bruder in eine Pflegefamilie ins fiktive Molching bei München kommt. Auf der Zugfahrt dorthin stirbt jedoch ihr Bruder und bei der Beerdigung verliert einer der Totengräber sein Handbuch. Liesel nimmt dieses Buch an sich, und obwohl sie nicht lesen kann, behütet sie es, aufgrund der Erinnerung, wie einen Schatz. Dieses „gestohlene“ Buch ist der Anfang einer Leidenschaft für Bücher und für Worte, die Liesel durch ihr ganzes Leben begleiten werden. In der Schule und mit ihrem Pflegevater erlernt sie langsam das Lesen, und mit dem Nachbarsjungen, der ihr bester Freund wird, begeht sie gelegentlich

kleine Diebeszüge für Essen oder eben ein Buch. Als eines Tages der Jude Max

Sie bemühen sich, immer in Bewegung zu bleiben, als ob es helfen würde, von einem Ort zum anderen zu gehen. Sie ignorieren die Tatsache, dass am Ende ihrer Reise nur eine neue Version desselben alten Problems auf sie wartet - wie ein verwandter, den man nur widerwillig begrüßt.

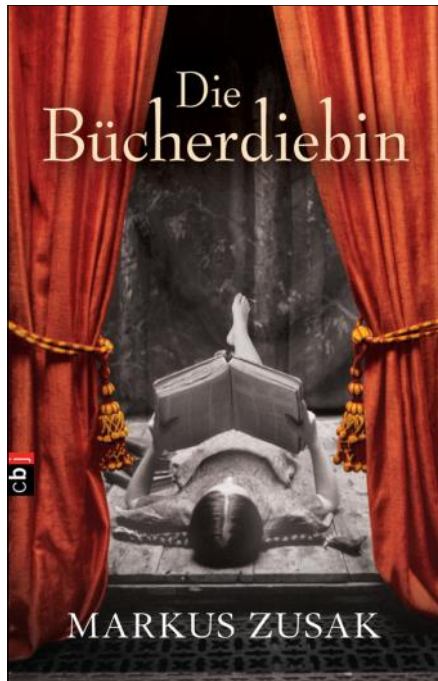
Zitat aus „Die Bücherdiebin“

auftaucht und von Liesels Pflegeeltern aufgrund eines lang zurückliegenden Versprechens von da an versteckt wird, beginnt Liesel die wahre Bedeutung von Worten zu verstehen. Doch gleichzeitig ist die Geschichte eine Liebesgeschichte, denn der

erzählende Tod hat eine Schwäche für Liesel.

Nicht nur, weil sie die Bedeutung von Worten und Farben versteht, sondern auch weil sie ihm immer wieder begegnet, aber nie in die Arme fällt.

Der Tod als Erzähler ist eine sehr ungewohnte Perspektive beim Lesen. Als allwissender Beobachter des Geschehens, nicht nur in Molching, sondern auf der ganzen Welt, greift er



oft dem Leser voraus und teilt seine philosophischen und oftmals sarkastischen Gedanken mit ihm. Die Geschichte ist im stetigen Wechsel zwischen dem Alltag Liesel Memingers und entferntem Geschehen, das Liesel und ihre Umgebung zwar nicht mitbekommen, die aber dafür sorgen, dass ihr Leben so verläuft wie es verläuft. Durch diese Art der Erzählung und Führung ist das Buch kein reines Jugendbuch, sondern wird auch von vielen Erwachsenen mit Begeisterung gelesen. Der Autor, Markus Zusak, verarbeitet mit der Geschichte die Erzählungen seiner Eltern, die die Bombenangriffe auf München und die Judenverfolgung damals miterlebt hatten, was den Ereignissen Authentizität verleiht.

Das Buch hat mir wirklich sehr gefallen und es hat bewirkt, dass ich seitdem sehr darauf achte, was ich eigentlich sage und wie ich es sage. Ich habe fast ein wenig Angst davor Worte zu benutzen, aber bleiben wir lieber bei Respekt oder Bewusstsein. Denn ausdrücken möchte ich mich aber so, dass das, was ich fühle, auch in diesen Worten steckt. Die Idee, euch dieses Buch vorzustellen und es in die Leihbibliothek zu geben, kam mir nach dem Weihnachtsgottesdienst am 26.12.2017.

Der Predigttext stand in Johannes 1,1-5:

"Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott.

Und Gott war das Wort.

Das war von Anfang an bei Gott.

*Alles ist durch das Wort entstanden
und ohne das Wort ist nichts,
das entstanden ist.*

*In ihm war Leben und das Leben
wurde das Licht für die Menschen
und das Licht leuchtet in die
Dunkelheit und die Dunkelheit hat es
nicht erfasst."*

Dabei sind mir drei Gedanken gekommen, die in meinem Kopf bleiben:

Die Tatsache, dass auch Gott in einem Wort seine ganze Macht wirken lässt, finde ich total beeindruckend. Wie schlicht und einfach und doch so wirkungsvoll.

Jesus ist dieses Wort, und mit seinem Namen ist eine Vollmacht verbunden.

Und da wir durch Jesu Tod die Kraft des Heiligen Geistes in uns haben, sind auch unsere Worte mächtig.

Jesus, das Wort, das Licht. Die Dunkelheit hat es nicht erfasst oder anders gesagt: Keine Dunkelheit kann Licht auslösen. Egal wie dunkel es wird: Solange ich ein Licht habe, kann ich sehen.

Im Gottesdienst musste ich die ganze Zeit an dieses Buch denken und dachte mir, das will ich mit euch teilen. Ich glaube, wir haben Gottes Macht in dem, was wir sagen, wünschen oder zusprechen, und diese Macht dürfen wir nicht achtlos benutzen oder missbrauchen.

Jana Bednarz



Der wahre Wert einer Sache



„Den wahren Wert einer Sache erkennt man erst, wenn sie einem fehlt“ oder „Die Liebe der Menschen schätzt man erst,

wenn sie nicht mehr bei einem sind.“ Das sind wohl ehrliche Worte. Ehrlich war auch die Frage von Papa, als ich meinte, ich wolle etwas für den Gemeindebrief über Weihnachten schreiben. „Über was willst du denn schreiben?“ fragte er mich. Als sei dieses Weihnachten wie jedes andere gewesen. So ganz unrecht hat er auch nicht damit. Es war ein Weihnachten wie jedes andere. Die Vorweihnachtszeit war stressig und chaotisch wie jedes Jahr davor. Es war genauso kalt wie in den Jahren davor, mit dem winzigen Unterschied, dass tatsächlich in Gelsenkirchen Schnee lag. Dass man das nochmal erleben würde!

Ich weiß nicht, wie ihr die letzten Weihnachten verbracht habt. Es gibt ja jedes Jahr die gleichen Rituale und die gleichen Fragen.

„Weihnachtsbaum, ja oder nein?“, „Wo feiern wir? Was gibt es zu essen?“, „Was schenke ich wem?“ und so weiter. Und schwupps ist Heiligabend, und dann ist es



auch schon wieder vorbei.

Um ehrlich zu sein, hatte ich dieses Jahr vor Weihnachten große Angst. Das war schon 2016 so, weil ich die ganze Zeit dachte: „Nächstes Jahr bist du nicht zuhause, genieß das jetzt alles!“ und dann kam doch alles anders, und plötzlich wurde ich doch in dieses Weihnachts-Chaos reingeworfen, weil das Leben halt manchmal anders läuft als man denkt. Ich war plötzlich auch einer dieser Menschen, die auf dem Weihnachtsmarkt durch die Kälte stapften, Glühwein tranken, Geschenke vor den Liebsten versteckten und der altbekannten Konsumgesellschaft angehörten. Dass Weihnachten mittlerweile ein riesengroßes Geldgeschäft geworden ist, das ist mittlerweile kein Geheimnis mehr. Doch dieses Jahr hat es mich so sehr geflasht, dass ich kaum Freude an all dem fand. Trotzdem habe ich mich in die Weihnachtsvorbereitungen reingestürzt und versucht zu vergessen, wie es war, als in Malawi die Erwachsenen die „Weihnachten im Schuhkarton“-Schuhkartons für ihre Kinder aus-

packten.

Ja, Weihnachten 2017 war etwas besonderes. Besonders anders.

Besonders schön.

Es lag nicht an dem guten Essen, das es gab. Es lag nicht am fluffigen Schnee



oder an den Weihnachtsliedern, die im Radio liefen. Es lag auch nicht an den gebackenen Plätzchen von Oma oder an Lorient. Es machte mir mehr Freude etwas zu schenken, als etwas geschenkt zu bekommen. Weihnachten war so schön, weil ich hier war. Ich durfte mit euch am 24ten in einer vollen Gemeinde stehen. Ich durfte vorher mit meinen geliebten Musikern die Lieder für die Christvesper proben. Ich durfte einen Countdown für euch erstellen, mit Einblicken in die verschiedenen Erlebnisse und Weihnachtsfeiern der Gemeinde, und das hat mir unheimlich Spaß gemacht! Ich durfte mit euch das „improvisierte Krippenspiel“ von Frauke, Melanie und Steffi erleben.

Weihnachten mag nach all den Jahren in unserer Gesellschaft den Wert verloren haben. Es mag stressig sein und einen gewissen Druck ausüben. Die Menschen essen viel, geben viel Geld aus und die Aussage „Man muss nur an Weihnachten in die Kirche gehen“ ist auch leider immer verbreiteter.

Doch als ich mit meiner Gitarre vorstand und sah, dass die Gemeinde komplett voll war und der Raum sich mit einer

gewissen Wärme und Gemeinschaft füllte, da erfüllte es mich mit Freude wie ich es schon lange nicht mehr erlebt hatte. Diese zwei Stunden dort mit euch und all das erleben zu dürfen, das war das größte und wertvollste Geschenk, das man mir gemacht hat. Ich war zum ersten Mal seit Monaten wieder für einen Moment glücklich. Ich war zum ersten Mal tatsächlich wieder „da“.

Es ist schade, dass der Mensch sich so schnell an Dinge und Menschen gewöhnt. Wir gewöhnen uns an unseren Luxus, an volle Kreditkarten. Wir gewöhnen uns an die Menschen, die uns am meisten bedeuten, und vergessen dabei, dass weder sie noch wir für immer hier sein werden. Wir fragen uns „Raclette oder Fondue“ und vergessen dabei die Menschen, die „weder noch“ haben. Gott hat mir durch Malawi die Augen geöffnet. Denn den wahren Wert einer Sache erkennt man erst, wenn sie einem fehlt.

Lea Kersting

Selamat Hari Natal dan Selamat Tahun Baru!

Fröhliche Weihnachten und ein frohes neues Jahr

Mit diesem Rundbrief möchte ich euch ein wenig mit hineinnehmen in meine Vorweihnachts- und Weihnachtszeit!

Auch wenn es sehr ungewohnt ist, im Sommer Weihnachten zu feiern, habe ich die Zeit hier sehr genossen. Fern ab von allem Trubel und Stress, aber leider auch ganz ohne Weihnachtsmarkt, Glühwein und Weihnachtsfeiern kam es diesmal auf uns persönlich an, Weihnachtsfreude zu verbreiten. Nun ja, wie haben wir das gemacht: Zunächst einmal haben wir überall geschmückt. Da dies eine christliche Einrichtung ist und auch einige Christen hier wohnen, wurde das gut angenommen.

Eingeläutet wird die Weihnachtszeit hier traditionell mit einer „Sweet December“-Party. Am 30.11. trifft man sich abends und feiert in den Dezember hinein. Um 22 Uhr abends versammelten wir uns mit allen im Perch 2 und feierten einen Gottesdienst. Es wurde viel gesungen, sowohl auf Englisch als auch auf Burmesisch. Die Burmesen singen immer aus ganzem Herzen und voller Freude, sodass ich das Zuhören echt genieße, und es begeistert mich, dass Gott in verschiedenen Sprachen angebetet wird. Gebetet wird hier laut, allerdings nicht nacheinander, sondern alle reden gleichzeitig in verschiedenen Sprachen. Für den „Sweet December“-Gottesdienst hat

jeder etwas vorbereitet und das wurde dann einzeln vorgetragen – ein Vortragslied, ein Bibelwort, ein Grußwort. Die Patienten waren sehr bewegt, und ich konnte Gottes Anwesenheit spüren. Ich wurde angefragt, das Anfangsgebet zu beten und eine kleine Andacht zu halten. Ich habe mich sehr geehrt gefühlt! Nach dem Gottesdienst gab es selbstverständlich Essen. Zu Mitternacht wur-



de dann von 10 rückwärts gezählt und alle haben sich einen „Happy Sweet December“ gewünscht. Es war ein toller Abend!



Ich habe einen Adventskranz und einen Adventskalender gebastelt. Jeden Tag zündeten wir



eine Kerze an (die im Übrigen in der Hitze nicht die gewünschte Atmosphäre erzeugt), sangen ein Weihnachtslied und jeden Tag gab es für ein Kind ein kleines Geschenk aus dem Adventskalender. Ich bin ungefähr zehnmal mit den Kindern die Weihnachtsgeschichte durchgegangen, bis sich auch das letzte Kind den Namen von Maria gemerkt hat. Für mich war es echt besonders, Kindern zum ersten Mal von Jesu Geburt zu erzählen. Ein weiteres Highlight für mich war es, deutsche Ausstechplätzchen mit den Kindern zu backen!

Mit meinen Kids mache ich jeden Morgen eine Morgenrunde.

Im Dezember war diese besonders schön.

Im Dezember war diese besonders schön.



Das Ausstechen und Verzieren hat, wie man sieht, allen sehr viel Freude bereitet!

Weihnachten

Weihnachten wird hier nur am 25.12. gefeiert. Am 24.12. sind wir morgens in den Gottesdienst gegangen, aber nur weil es ja ein Sonntag war. Mittags sind wir mit Freunden essen gegangen! Das machen wir jede Woche und das ist immer eine tolle Zeit mit einer tollen Gemeinschaft. Den Nachmittag haben Debbie, Simon (ein deutscher Volontär, der Anfang Dezember in Kuala Lumpur angekommen ist und in der Gemeinde ein Praktikum macht), Sami und ich im Pool verbracht!



Das war ganz verrückt, weil es für uns gefühlt Weihnachten war, wir 30°C hatten und im Pool geschwommen sind, anstatt zur Christvesper zu gehen. Abends sind Debbie und ich ins Perch gefahren und wir

hatten erneut einen Mitternachtsgottesdienst. Dieses Mal wurde ich angefragt, die Moderation zu übernehmen. Das war eine schöne Erfahrung!

Am 25.12. sind Debbie und ich morgens in die Gemeinde nach Kuala Lumpur gefahren. Der richtige Weihnachtsgottesdienst findet hier immer vormittags statt. Der Gottesdienst war der Wahnsinn! Wir haben ganz viele Weihnachtslieder gesungen und es gab einige Vortragsstücke. Nach dem gemeinsamen Mittagessen ging es für uns zurück ins Perch. Den Nachmittag verbrachte ich mit kochen. Ich habe deutsches Brot und deutschen Kartoffelsalat zubereitet. Für das große Weihnachtsbuffet haben alle



Volontäre eine landestypische Mahlzeit beigetragen. Aus Frankreich gab es Crêpes und aus Portugal Milchreis. Als Programmpunkte gab es jede Menge Lieder auf Englisch und Burmesisch, eine Weihnachtsandacht und einen Weihnachtstanz von mir und meinen Kindergartenkindern. Nach dem Abendessen begann die Party. Hier im Perch lieben alle Karaoke und Tanzen! Auch wenn man hier viel zu schnell ins Schwitzen gerät, hatten wir sehr viel Spaß! So vergingen zwei ereignisreiche Tage wie im Flug für mich und ich bin sehr dankbar

für diese einmaligen Erfahrungen und Erlebnisse. Für mich persönlich war es das Beste, Weihnachten mit Menschen zu verbringen, die es nicht unbedingt einfach haben im Leben und die trotzdem Lebensenergie und Freude ausstrahlen. Jesus kam in diese Welt, um den Menschen Hoffnung zu bringen. Die unbekannte und unscheinbare Maria hatte die Ehre, den Retter der Welt zu gebären. Und ich kleine, unbekannte Lisa habe die Ehre davon zu erzählen. Die Hirten erfuhren zuerst von der guten Nachricht. Und ich freue mich, dass

ich den Flüchtlingen hier von der guten Nachricht erzählen darf.

Ja, in dieser Welt haben sie es nicht einfach. Sie sind oft alleine, nicht gewollt in diesem Land und leider oft ohne erkennbare Zukunftsperspektive. Aber Gott hat eine Perspektive für sie. Er lässt sie nicht im Stich! Ich erlebe hier so viele Gebetserhörungen und freue

mich, dass ich die Hoffnung von Jesu Rettung weitergeben darf!

Die Hirten erschrecken, aber der Engel beruhigte sie: „Habt keine Angst! Ich bringe eine gute Botschaft für alle Menschen! Der Retter – ja, Christus, der Herr, ist heute in Bethlehem, der Stadt Davids, geboren worden!“

Lukas 2, 10-11

Ich hoffe, ich konnte beschreiben, wie besonders die Weihnachtszeit für mich war! Ganz anders, ganz weit weg von zuhause und doch ganz intensiv!



Im Gottesdienst mit Debbie, Doris, Sami, Simon, Bruce und Gerd

Silvester

Zwei Tage vor Silvester bekamen Debbie und ich Besuch im Perch von Sami. Der kleine Mann hat sich in den letzten zwei Monaten so gut

entwickelt, dass Doris sich getraut hat, einen verdienten 10-Tage-Heimurlaub in Deutschland zu machen. Zwei Jahre lang hat sie alle ihre privaten Wünsche hinten angestellt, um für Sami da zu sein, der sie so dringend gebraucht hat. Gerne ermöglichen wir ihr, nun endlich mal wieder ihre Familie, inklusive neu-geborenen Enkelsohn, zu besuchen! So kam es, dass wir Silvester in ruhiger Runde im Perch verbrachten.

Es gab natürlich Essen! Dieses Mal wurde gegrillt. Und auch Raketen und kleinere Knaller wurden gezündet! Allerdings habe ich der malaiischen Qualität nicht 100% vertraut und darauf geachtet, dass zwischen den Knallern und den Kindern ein großer Abstand lag! Das Verrückteste an Silvester war der Zeitunterschied zu Deutschland. Um ein Uhr nachts rief ich meine Familie an, um ihnen ein frohes neues Jahr zu wünschen, und dort war es gerade mal 6 Uhr abends.

Sami im Perch

Wie schon erwähnt, hat Sami 10 Tage lang im Perch gewohnt. Debbie und ich sind ein richtig gutes Team und haben uns die verantwortungsvolle Elternrolle geteilt. Ehrlich gesagt, war ich wirklich überrascht, wie wohl sich Sami im Perch fühlt. Er hat voller Begeisterung die anderen Kinder beobachtet und jede Menge mit dem Mund



gegessen. Ja richtig, unser kleiner Held hat angefangen zu schlucken und mit dem Mund zu essen! Und er liebt es! Seine neue Lieblingsbeschäftigung ist essen. Nichts macht ihn glücklicher! Die Magensonde braucht er bisher noch für Flüssigkeit, da er sich mit großen Mengen noch schwer tut. Aber er ist auf einem sehr guten Weg! Die Zeit mit ihm im Perch haben wir wirklich genossen, da Sami ein sehr lebensfroher und begeisterungsfähiger Kerl ist, mit dem man gerne Zeit verbringt. Wir beten voller Hoffnung, dass er dieses Jahr eine neue Familie außerhalb von Malaysia geschenkt bekommt.

Neuer Sandkasten

Im Rahmen eines viertägigen Missions-Einsatzes ist eine Gruppe von 15 jungen Erwachsenen für einen Samstag ins Perch gekommen. Unter anderem haben sie angefangen, einen riesigen Sandkasten ne-



ben dem Kindergarten zu bauen. Diesen habe ich den darauffolgenden zwei Wochen zu Ende gebaut. Das Ergebnis ist der Wahnsinn! Sowohl die Kinder als auch ich verbringen sehr gerne Zeit da drinnen!

Eine weitere Aktion der Gruppe war es, Weihnachtsgeschenke zu verteilen.

Das könnt ihr euch vorstellen wie „Weihnachten im Schuhkarton“. Dieses



Jahr habe ich keinen Karton verpackt, war aber zum ersten Mal beim Austeilen dabei. Dieses Erlebnis war einmalig! Die Kinder haben über das ganze Gesicht gestrahlt! Ein ganzer Karton mit Geschenken nur für sie persönlich. Während sie auspackten, durfte ich jedes Geschenk einzeln bestaunen! Dieser Moment purer Freude war mein persönliches Weihnachtshighlight!

Familie Springer in Malaysia

Diese Woche habe ich Besuch von meinen Eltern und meinem Bruder bekommen!

Es ist so schön, sie nach 5 Monaten endlich wieder zu sehen!

Sie kommen mich hier im Perch für zwei Tage besuchen und dann werden wir noch herum reisen!



Dank für:

- Intensive, hoffnungsvolle Weihnachtszeit
- Tolle Gemeinschaft im Perch
- Sami's super gute Entwicklung
- Für ein erlebnisreiches und bewahrtes Jahr 2017
- Den Besuch meiner Familie in Malaysia

Bitte für:

- Gesegnete restliche Zeit im Perch
- Zukunftsperspektiven und Hoffnung für Patienten
- Eine neue Familie für Sami
- Meine Zukunft

Lisa Springer

Chili con Kabarett im Männerkreis

Man nehme:

- 5 kg Rinderhack
 - 2 ½ kg bunte Paprika
 - 6 Packungen passierte Tomaten
 - 1 Knolle Knoblauch
 - 5 Becher Schmand
 - 3 Packungen Streukäse
 - 15 Brötchen
 - 1 Kopf Eisbergsalat (neuer Erfahrungswert: für gut 20 Männer reichen auch 8-10 Blätter... 😊)
 - Salz, Pfeffer, Koriander, Kreuzkümmel, Zucker, Rosenpaprikagewürz
 - einige Tüten Nacho-Chips
 - einen Kühlschrank voller Getränke
 - 3 kulinarisch vorgebildete Männer, die wissen, wie man aus dieser Melange ein schmackhaftes Gericht für über 20 Personen zubereitet
 - einen geistlich und kabarettistisch erprobten Ruhrpottler
 - und etwa drei bis sechs Stunden Zeit
- Nur bringe man das Ganze im Jugendraum der Gemeinde in die richtige Reihenfolge, und es ergibt sich ein Abend von und für Männer(n) mit einer Fülle von Input für geistige, geistliche und leibliche Bedürfnisse.

So haben es am zweiten Freitag des Jahres knapp zwei Dutzend Herren recht unterschiedlicher Couleur erlebt: Zwischen 18 und über 60 Jahre alt, aus Gelsenkirchen und einer Reihe umliegender Städte angereist, aus unterschiedlichen Gemeinden (oder auch nicht!); alle verbunden durch die Lust auf geistli-



Voll das Chili!

che und körperliche Nahrung und auf den persönlichen Austausch miteinander.

Die drei nicht nur kulinarisch Vorgebildeten, die den Abend vorbereitet hatten, waren (und sind) Bernd Raab, Jörg Trost und Kay Makschin, denen es auch diesmal wieder gelang, für einige nachdenkliche, fröhliche, schmackhafte und unterhaltsame Stunden die passende Atmosphäre zu schaffen.

Maßgeblich daran beteiligt war auch der Gast des Abends: Martin Wilms aus der Freien Christengemeinde Dorsten sorgte mit geistlichen und



humoristischen Beiträgen für einen gleichermaßen fröhlichen wie nachdenklichen Rahmen und lieferte damit auch die Grundlage für manches der Gespräche am späteren Abend.

Zum Einstieg lernten wir in seiner Andacht eine wichtige biblische Figur näher kennen: Johannes den Zweifler... Es war beruhigend festzustellen, dass selbst dieser bedeutende Prophet und Evangelist (natürlich der bekannte „Täufer“!) von grundlegenden Zweifeln



heimgesucht worden ist. Unter dramatischen Umständen war er völlig ungerechtfertigt ins Gefängnis geworfen worden, und seine Hoffnung, dass Jesus das Reich Gottes aufrichtet, schien sich nicht zu erfüllen. In dieser Situation zweifelte sogar er – der Jesus getauft hatte! – an dem Messias. Er ließ Jesus fragen: „Bist du, der da kommen soll, oder sollen wir auf einen andern warten?“

Martin Wilms machte uns darauf aufmerksam, dass Jesus die Zweifel nicht zurückwies oder tadelte, sondern ernst nahm. Und dass die Geschichte von Johannes uns Mut machen kann, im „Zweifels-Fall“ zu Jesus selbst zu gehen: wenn wir uns von Gott vernachlässigt fühlen, wenn unser Lebensfundament ins Wanken zu geraten scheint. Jesus will auch uns heute wie damals hilfreiche Antworten geben. Welche das bei Johannes waren, ist in Matthäus 11 nachzulesen! 😊

Nach dieser „Zweifel-haften“ Andacht gab es die leibliche Kost: Aus den oben aufgeführten Zutaten brutzelten Kay, Jörg und Bernd ein Chili con carne, von dem *(außer dem Salat....)* nicht ein einziger Krümel übrig blieb...



Was bewies, dass der Geschmack der Männer auch diesmal wieder hervorragend getroffen worden war!

Martin Wilms' anschließendes Kabarettprogramm sollte nun den heiteren Höhepunkt des Abends bilden; als passenden Einstieg dazu hatte sich der Kabarettist das Thema „Tod“ ausgesucht... Und in der Tat konnte Martin diesem so heiklen Sujet erstaunlich humoristische Seiten abgewin-



nen.

Dann aber kam er zu dem Thema, ohne das letztlich kein echtes Männerkabarett auskommt: Das Verhältnis der Geschlechter zueinander! Aus dem langjährigen Selbstversuch der eigenen Ehe konnte Martin eine Menge persönlicher Forschungsergebnisse einbringen. Dabei ging er bis an die Anfänge zurück und verriet uns unter anderem das Geheimnis, mit welchem coolen Spruch man die Auserwählte überhaupt erst einmal für sich gewinnt. (Das wird hier natürlich nicht veröffentlicht...)

Spätere Erfahrungen verarbeitete der Kabarettist in mustergültigen Beispielen für herrlich schräge Konversation zwischen den Geschlechtern. Die Dialoge nach dem Friseurbesuch (der Frau) und der Pizzabestellung (des Mannes) (oder doch der Frau!?) hatten streckenweise loriiothafte Züge... 😊

Es war ein in jeder Hinsicht unterhaltender Abend: Nach dem „offiziellen“ Unterhaltungsprogramm konnten wir uns dann auch noch selbst unterhalten. (Miteinander.) Auch wenn das Kabarett anderes vermuten lassen konnte: Es funktioniert auch bei Männern. Und es wurde ausgiebig davon Gebrauch gemacht: Die letzten verließen um viertel vor zwei das Gelände...

Jochen Krug



Aus dem Gemeindeleben

Herzlich willkommen

Ruth Nuyken, wurde uns im November aus der Gemeinde Marl überwiesen. Sie ist die Mutter von Dorle Hemmen und wohnt nun in der Nähe ihrer Tochter. Wir heißen Ruth Nuyken herzlich willkommen und hoffen, dass sie sich in unserer Gemeinde gut einlebt und bald zu Hause fühlt, und wünschen ihr Gottes Segen und seine Kraft für jeden Tag!



Hallo liebe Gemeinde,

hiermit möchte ich mich vorstellen. Mein Name ist **Jonas Kolber** und ich bin seit August in dieser Gemeinde. Ich bin 20 Jahre alt und komme gebürtig aus der Gegend von Stuttgart. Über die Stationen Koblenz, Potsdam und Jena bin ich dann in Gelsenkirchen gelandet. In Potsdam wurde ich 2011 getauft. Nach dem Abitur bin ich 2015 nach Jena gezogen, um dort Jura zu studieren. Nachdem dies nach einem Jahr erfolglos war, versuchte ich noch ein Lehramtsstudium, bevor ich entschied, doch komplett auf meine Leidenschaft zu setzen und zu versuchen, als Basketballtrainer mein Geld zu verdienen. Diese Chance gab mir vergangenen Sommer die Basketballabteilung des FC Schalke 04, weshalb ich nach nicht ganz zwei Jahren in Jena wieder meine Sachen packte und mich auf den Weg nach Gelsenkirchen machte. Es war klar für mich, dass ich wieder Mitglied in einer



Gemeinde sein wollte, und ich habe hier mit der Gemeinde Am Spinnweg eine Gemeinde gefunden, in der ich mich sehr wohl fühle und auch wieder etwas einbringen kann. Sofern es meine Arbeit zulässt, bin ich natürlich sonntags im Gottesdienst und spiele dann auch gelegentlich im Musikteam Gitarre. Auch bin ich im Hauskreis für junge Erwachsene und in der Jugend zu finden.

Liebe Grüße *Jonas*

(Die Kontaktdaten entnehmt bitte dem letzten Gemeindebrief)

Gottesdienste

Februar	Besonderheit	Predigt	Moderation	Verwendungszweck Kollekte
04.02.	Abendmahl	Pastorin Christine Schultze	Kay Makschin	Hungerhilfe Afrika
11.02.		Wunschlieder-singen	Dorle Hemmen/ Pastor Manuel Linke	Gemeindefreizeit
18.02.	Auftakt zu „Schönen guten Abend“	Pastor Christian Fischer	Pastorin Christine Schultze	Bundesopfer
25.02.		Pastorin Christine Schultze	Pastor Manuel Linke	Bundesopfer

März	Besonderheit	Predigt	Moderation	Verwendungszweck Kollekte
04.03.	Abendmahl	Pastorin Christine Schultze	Bernd Raab	Hungerhilfe Afrika
11.03.		Pastor Manuel Linke	Dorle Hemmen	Gemeindefreizeit
18.03.		Pastorin	Kay Makschin	EBM Sarah Bosniakowski
25.03.		Roland Orlowski	Pastor Manuel Linke	EBM Sarah Bosniakowski
30.03.	Karfreitag	Pastor Manuel Linke	Pastorin Christine Schultze	EBM Sarah Bosniakowski



Termine Februar	
Dienstag 06. Februar	19.30 Uhr Bibelgespräch: Verschaff deinem Willen Geltung (Matthäus 6,10 b)
	19.00 Uhr Gemeindeleitungssitzung
Mittwoch 07. Februar	15.00 Uhr Senioren am Mittwoch (SaM) Thema: Tea-Time
Donnerstag 08. bis Samstag 10. Februar	Willow Creek Leitungskongress
Dienstag 13. Februar	19.30 Uhr Bibelgespräch: Gib uns, was wir heute zum Leben brauchen (Matthäus 6,11)
Mittwoch 14. Februar	15.00 Uhr Senioren am Mittwoch (SaM) Bibelgespräch: „Sie wissen nicht, was sie tun...“ (Lukas 23,33-38)
	19.30 Uhr Gebetsabend
Sonntag 18. Februar	10.00 Uhr Gottesdienst mit Pastor Christian Fischer zum Auftakt der Veranstaltung „Schönen guten Abend“
Montag 19. Februar	19.30 Uhr „Schönen guten Abend“: Bilder für das Leben
Dienstag 20. Februar	19.30 Uhr „Schönen guten Abend“: Melodien für das Leben
Mittwoch 21. Februar	19.30 Uhr „Schönen guten Abend“: Texte für das Leben
Donnerstag 22. Februar	19.30Uhr Jugendabend mit Christian Fischer
Mittwoch 28. Februar	15.00 Uhr Senioren am Mittwoch (SaM) Bibelgespräch: Das Wichtigste bekommt man ge- schenkt (Lukas 23,39-43)

Abwesenheit der Pastoren

- 01. - 04.02. Manuel Linke (Urlaub)
- 12. - 16.02. Manuel Linke (Fortbildung im Anfangsdienst)
- 05. - 08.03. Christine Schultze und Manuel Linke (Pastorenkonvent)
- 18. - 22.03. Manuel Linke (Seelsorge-Weiterbildung)

Termine März	
Donnerstag 01. März	Spur 8: Gott – wie diese Reise mein Bild verändern kann
Freitag 02. März	15.00 Uhr Weltgebetstag in der St. Urbanus-Kirche, Buer (s.u.)
Dienstag 06. März	19.00 Uhr Gemeindeleitungssitzung
Mittwoch 07. März	15.00 Uhr Senioren am Mittwoch (SaM) Thema: Biografie von Mahalia Jackson
Donnerstag 08. März	Spur 8: Sinn – wie ich ihm auf die Spur komme
Mittwoch 14. März	15.00 Uhr Senioren am Mittwoch (SaM) Bibelgespräch: Als Jesus Gottes Wort verlor / Qualen am Kreuz (Markus 15,34 / Johannes 19,28-29)
Donnerstag 15. März	Spur 8: Glaube – wie ich trotz Hindernissen weiterkomme
Samstag 17. März	Landesverbandskonferenz in Bochum
Mittwoch 21. März	15.00 Uhr Senioren am Mittwoch (SaM) Nachmittag der Gemeinschaft: Frühlingsfest
	19.30 Uhr Gebetsabend
Donnerstag 22. März	Spur 8: Sünde – was es damit auf sich hat
Mittwoch 28. März	15.00 Uhr Senioren am Mittwoch (SaM) Bibelgespräch: Es ist vollbracht / Geborgen (Johannes 19,28-30 / Lukas 23,46)
Karfreitag 30. März	10.00 Uhr Gottesdienst



Surinam, wo liegt das denn? Das kleinste Land Südamerikas ist so selten in den Schlagzeilen, dass viele Menschen nicht einmal wissen, auf welchem Kontinent es sich befindet. Doch es lohnt sich, Surinam zu entdecken: Auf einer Fläche weniger als halb so groß wie Deutschland vereint das Land afrikanische und

niederländische, kreolische und indische, chinesische und javanische Einflüsse. Der Weltgebetstag 2018 bietet Gelegenheit, Surinam und seine Bevölkerung näher kennenzulernen. „Gottes Schöpfung ist sehr gut!“ heißt die Liturgie surinamischer Christinnen, zu der Frauen in über 100 Ländern weltweit Gottesdienste vorbereiten.

Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche – alle sind herzlich eingeladen!



Impressum

Gemeindeleiter

Klaus Springer
Steinacker 30
45701 Herten-Bertlich
Tel. 0209 / 359 45 12
klaus.springer@fishpost.de

Pastorin

Christine Schultze
Goldbergstraße 84 c
45894 Gelsenkirchen
Tel. 0209 / 39 88 45
efg-amspinnweg@t-online.de

Pastor für junge Gemeinde

Manuel Linke
Gräffstraße 17
45894 Gelsenkirchen
Tel. 0209 / 14 970 222
linkemanuel@web.de

Druck

Satzgut
Am Markt 2
45895 Gelsenkirchen
Tel. 0209 79 87 49

Redaktion & Layout

Ute und Volker Kersting
Am Spinnweg 17A
45894 Gelsenkirchen
Tel. 0209/81 81 149
volkerkersting@fishpost.de

Gemeindekonto

Spar- und Kreditbank Bad Homburg
IBAN: DE88500921000000034207
BIC: GENODE51BH2

Internet

<http://www.efg-amspinnweg.de>

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben den persönlichen Eindruck des Verfassers wieder und stellen nicht unbedingt die Meinung der Gemeinde dar.

Die nächste Ausgabe erscheint am 25.03.2018, Redaktionsschluss: 11.03.2018

Artikel für die nächste Ausgabe gerne per Mail oder ins Gemeindefach von Volker Kersting einreichen und bei Fremdtexen bitte auch Quellenangaben nennen.

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde GE-Buer, Am Spinnweg 6



Unsere regelmäßigen Veranstaltungen

sonntags	10:00 Uhr	Gottesdienst Ansprechpartner: Pastorin Christine Schultze 0209 / 39 88 45
	11:15 Uhr	Gemeindecafé Ansprechpartner: Bärbel Dralle 0209 / 3 86 56 38
montags	20:00 Uhr	Fußball in der Turnhalle Oststraße Ansprechpartner: Klaus Springer 0209 / 3 59 45 12
dienstags	19:30 Uhr	Bibelgespräch (Näheres im Innenteil) Ansprechpartner: Paul-Gerhard Schaufelberger 0209 / 77 12 47
mittwochs	09:30 Uhr	Spielstube Ansprechpartner: Ute Kersting 0209 / 818 11 49
	15:00 Uhr	Senioren am Mittwoch (Näheres im Innenteil) Ansprechpartner: Pastorin Christine Schultze 0209 / 39 88 45
	19:00 Uhr	Hauskreis für junge Erwachsene Ansprechpartner: Pastor Manuel Linke 0209 / 14 970 222
donnerstags	17:30 Uhr	TeenTreff Ansprechpartner: Pastor Manuel Linke 0209 / 14 970 222
	19:30 Uhr	Jugend Ansprechpartner: Pastor Manuel Linke 0209 / 14 970 222
freitags	16:00 Uhr	Spielkiste Ansprechpartner: Esther Springer 0209 / 3 59 45 12
	16:00 Uhr	Deutschtraining Ansprechpartner: Dorle Hemmen Tel.0209 / 77 25 66